

Betriebsnah - Einweihung des »Spatzennest«-Gartens: Das Pilot-Projekt gedeiht. Zwei Drittel der betreuten Kinder sind derzeit Boschmitarbeiter-Sprösslinge

Den Nachwuchs fördern

VON ANDREA GLITZ



Die Initiatorinnen des Erfolgsmodells: Friederike Hahn (von links), Viktoria Pérez-Solorzano und Nicoline Mertz freuen sich über den neuen kleinstkindgerechten Garten.
 FOTO: KUS

REUTLINGEN-BETZINGEN. Gebrannt hat's nicht im »Spatzennest«. Aber die Feuerwehr wurde unlängst doch in den Betzinger Bergäckerweg gerufen - genauer die Bosch-Werksfeuerwehr zu einem ungewöhnlichen Einsatz: Weil schlechtes Wetter drohte, musste der Rollrasen im neu angelegten Spielgarten der betriebsnahen Kindertagesstätte schleunigst gelegt werden.

Die Einweihung dieses Gartens war am Freitag ein kleines Event mit Sekt, Reden und einigen Gästen, darunter Landrat Thomas Reumann, Sozialamtsleiter Joachim Haas und Christoph Kübel, Bereichsleiter von Bosch Automotive Electronics.

Kurze, aber bewegte Geschichte

Die Feierlichkeit bot auch Gelegenheit, die kurze aber bewegte Geschichte eines ungewöhnlichen Projekt Revue passieren zu lassen. Während anderswo die viel propagierte Vereinbarkeit von Nachwuchs und Beruf im Absichtserklärungs-Stadium dümmert, starteten die Bosch-Mitarbeiterinnen Friederike Hahn, Nicoline Mertz und Viktoria Pérez-Solorzano eine Initiative für eine betriebsnahe Krippe.

Vor gut einem Jahr war das. Bereits im Januar zogen die ersten Kinder ein. »Es ist beeindruckend, wie schnell Sie das geschafft haben«, lobte Chef Christoph Kübel das Trio, das die Geschicke des Elternvereins jetzt als Vorstand lenkt. »Aus dem Nichts« sei die Krippe entstanden, hob Sozialamtsleiter Joachim Haas hervor, ein Novum in Reutlingen. So neu, dass mit Zustimmung des Gemeinderats erst mal eine »Lex Spatzennest« aus der Taufe gehoben werden musste, um die betriebsnahe Einrichtung zu unterstützen und in die Bedarfsplanung aufzunehmen

zu können.

Viel Unterstützung bekamen die Frauen auch von ihrem Unternehmen. Zupackende Hilfe leistete dabei nicht nur die Werks-Feuerwehr, sondern auch fünf Bosch-Auszubildende: Sie ackerten im Rahmen eines sozialen Projekts zwei Wochen im Garten.

17 Kinder bis drei Jahre werden derzeit im angemieteten Privathaus betreut. Zwei Drittel sind Sprösslinge von Bosch-Mitarbeitern. »Die Nachfrage ist aber nicht zu decken«, sagt Nicoline Mertz.

Die Hauptpersonen durften übrigens am Freitagmorgen gar nicht mitspielen: Während die Amts- und Würdenträger im Sandkasten feierlich das lange pinkfarbene Einweihungs-Band durchschnitten, drückten sich die »Spatzen« am Fenster im ersten Stock neidisch die Nasen platt. (GEA)

© **Reutlinger General-Anzeiger 2009**

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.